



Wie oft?

- Grundsätzlich gibt es immer eine **natürlichen** Ausdünnung
- Zusätzlich nutzungs- und witterungsbedingte Lücken
- Gräser wurden **aktiv** etabliert (nicht natürlich angesiedelt), der Bestand muss kontinuierlich aufgefüllt werden
- bei intensiver Nutzung, aber auch sehr extensiver Nutzung, ist es schwierig eine Narbenzusammensetzung langfristig zu erhalten
- Es muss im **regelmäßigen** Intervall eine Nachsaat durchgeführt werden



Wann?

- Um ausgefallene Pflanzen zu kompensieren und Lücken in der Narbe zu schließen, bevor diese Platz für Unkraut- und Ungräser bieten, sollte im Frühjahr und Herbst eine Nachsaat eingeplant werden.
- mehrere Anwendungstermine können die Risiken einer Nachsaat (Verschlemmung, Trockenheit, Mäuse, Tipula, Frost u.a.) minimieren
- Merke: Den EINEN OPTIMALEN Zeitpunkt gibt es nicht. Dranbleiben ist der Schlüssel!



Wie viel?

- Die Saatgutmenge ist abhängig von der Narbendichte
- bei regelmäßiger Pflege (Frühjahr & Herbst) reichen je 5 kg/ha Plantinum Grassaat zur Prävention. Abhängig vom TKG werden so 150 bis 250 Grassamen/m² ausgebracht
- Bei sichtbaren Lücken entsprechend höhere Mengen
- Als Faustzahl gelten 40 kg/ha bei einer Neuansaat; 20 kg/ha bei ca. 50 % Bodenbedeckung [hochwertige Gräser], 10 kg/ha bei 75 % Bodenbedeckung [hochwertige Gräser]

V O R T E I L E

Offene, kurze Grasnarbe

- Präzise Saatgutablage (Bodenschluss)

Geringe Konkurrenzkraft Altnarbe

- Geringe Unterdrückung langsamer Arten

Feuchtigkeit & Temperatur

- Fördert zügige Entwicklung

Geringer Unkrautdruck

- Geringe Gefahr der Unkrautetablierung (Ansaat)

Lückenschluss nach Herbizidmaßnahme

- Unterdrückung zweiter Unkrautwelle (Ampfer = Lichtkeimer)

Pflegekombination

- Gelüftete, feste und kurze Narbe zur Einwinterung